

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baugeschichte der Stadt Bruchsal vom 13. bis 17. Jahrhundert

Heiligenthal, Roman Friedrich

Heidelberg, 1909

18) "Die städtische Schule."

[urn:nbn:de:bsz:31-289047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289047)

Ein Neubau wurde 1682 begonnen, blieb aber anscheinend lange Zeit liegen. Erst nach dem pfälzischen und spanischen Erbfolgekrieg wurde das Werk rascher gefördert und im Jahre 1716 vollendet. Am 19. Juni dieses Jahres fand die erste Sitzung im neuen Hause statt.

17) „Die Ratsscheuer.“

In der Nähe des Rathauses, an der Ecke der Hinter- und Rathausgasse, lag die Ratsscheuer (Altestraße No. 7). Eine Inschrift, welche heute noch dort erhalten ist, belehrt uns über die Zeit der Erbauung. Sie lautet:

«Anno 1597 Jakob Mesner und Hans Kins Vogel Burgemeister.»

Die Scheune ist heute gänzlich verbaut, sie bestand im Untergeschoß aus Bruchsteinen, im Obergeschoß aus Fachwerk. Ein ebenerdiger Raum war gewölbt; das Portal desselben, ein weiter Rundbogen, und zwei symmetrisch angeordnete, mit Hausteinen umkleidete Lichtschlitze sind die einzigen hervorstechenden Reste.

18) „Die städtische Schule.“

Von weiteren städtischen Gebäuden wären noch zu nennen das Spital mit der Elendherberge und dem Siechenhaus, welches wir in Verbindung mit der St. Jodocuskirche betrachtet haben, außerdem die städtische Schule, welche im 17. Jahrhundert erwähnt wird. Sie lag am Holzmarkt (wahrscheinlich Holzmarkt 30) und ging bei dem ersten Brande der Stadt im Jahre 1676 zugrunde.

19) „Die Brückenmühle.“

Im Laufe des 16. Jahrhunderts gingen die drei Mühlen Bruchsal in städtischen Besitz über. Weit aus die älteste unter ihnen ist die heute noch betriebene Brückenmühle, auch Steinsmühle oder Kunzmannsmühle genannt (Württembergstraße No. 7). Diese Mühle wird schon im Jahre 1284 erwähnt. Sie befand sich damals im Besitz des Domkapitels von Speier als Schenkung des Kanzlers Otto, Propst des St. Widostiftes. Die betreffende Urkunde, eine der ersten, welche Bruchsaler Bauten behandelt, möge im Auszuge hier folgen:

«Alexander decanus totumque capitulum ecclesie Spirensis. Constitutus coram nobis Henricus sacerdos, filius Henrici quondam advocati de Bruchsellam, Gutham filiam sororis sue, legitimum uxorem Johannis dicti Fuchs, civis Spirensis veram et legitimum heredem suam fecit ad molendinum nostrum iuxta pontem apud Bruchsellam situm, nobis quondam a felicis recordacionis Ottone, preposito sancti Wydonis Spirensis, cancellario serenissimi domini R. Romanorum regis traditum»¹

Im 14. und 15. Jahrhundert erscheint das Anwesen im Besitze des Speierer Stiftes

¹ Vergl. Hilgard, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speier.



Abbildung 99. Bauinschrift der «Ratsscheuer».